

## **Mat 117: Abitur 2015 Wissen und Verständnis: Sprache, Spracherwerb, Herder, Aufklärung**

### **1. Das Wesen von Sprache**

- System von Zeichen, die Bedeutung und Funktion haben

### **2. Die zwei Bedeutungen des Begriffs ›Sprache‹**

- Potenzial und Realisierung

### **3. Varianten von Sprache**

- Verbalsprache ó mündlich und schriftlich, Körpersprache, Mediensprache, z.B. des Films, Auch ›Sprache‹ eines Fußballspiels, Bienensprache, Sprache eines ›Tatorts‹ (Spurensicherung), Neben organisch gewachsenen ethnischen Sprachen auch Plansprachen, z.B. Programmierung, Esperanto als Versuch einer Sprache aller Menschen, Englisch als ›lingua franca‹ = Verkehrssprache, Pidgin-Englisch als Mischsprache

### **4. Zentrale Funktionen der Sprache?**

- Darstellung, Appell, Ausdruck: ›O, ist das heiß hier!‹ als Kombination aller drei Funktionen

### **5. Eigenart und Entstehung von Wörtern (de Saussure)**

- Bezeichnungsnotwendigkeit -> arbiträre = ›will-kürliche‹ Kombination von Bezeichnendem und Bezeichnetem -> Notwendigkeit der Konvention (›Vereinbarung‹ -> Übernahme in Sprachgemeinschaft, wird zur Norm)

### **6. Die zwei Ebenen der Bedeutung**

- Denotation = Wochenende = Zeit zwischen Freitag-Arbeitsschluss und Montag-Wieder-Arbeitsaufnahme ó bzw. Samstag und Sonntag, Konnotation: für Finanzbeamte = komplett freie Zeit, für Lehrer zum Beispiel Kombination aus Freizeit und Korrektur bzw. Vorbereitung)

### **7. Der Begriff der Norm in Sprache und Alltag**

- Normal, nicht genormt: ›Können Sie mal Herr Meier rufen‹ ist noch ein Verstoß gegen die Norm

### **8. Verhältnis von Denken und Sprechen**

- Voraussetzung für Sprache sind sinnliche Wahrnehmungen, Gefühle und Gedanken, alles ist mehr oder weniger an körperliche Voraussetzungen gebunden
- Deshalb: Wahrnehmungen sind nicht mit Realität gleichzusetzen, wie man bei einem Spaziergang mit dem eigenen Hund feststellen kann ó oder im Gespräch mit ›Farbenblinden‹ bzw. beim Kauf eines Geigerzählers.
- Wir sind auch ó wie der Philosoph Kant herausgearbeitet hat ó grundsätzlich durch grundsätzliche Denk- und Vorstellungsgrenzen beeinflusst: Zeit, Raum, Kausalität ó wir können uns keinen Big Bang ohne ›Vorgeschichte‹ vorstellen. Extremer Sensualismus, z.B. Berkeley: Alle Realität ist wahrgenommene Realität, jeder von uns ist potenziell ›geisteskranke‹, kann Stimmen hören oder sich als Napoleon begreifen. Vgl. auch optische Täuschungen.
- Sprache ist noch mehr begrenzt, weil ggf. Wörter und/oder grammatische Vorstellungen fehlen: Es gibt zum Beispiel Sprachen, die mehr Zeiten ausdrücken können als unsere.
- Dazu kommt, dass bestimmte Dinge aus anderen Gründen gar nicht oder nur schwer ausgedrückt werden können: Pilgerbemerkung beim Besuch in Rom und Teilnahme an der letzten öffentlichen Erklärung von Papst Benedikt: ›Für mich war das sehr bewegend. Es ist schwer in Worte zu fassen.‹
- In die gleiche Richtung gehört es, wenn jemand in eine Wohnung kommt und sich gleich wohl oder unwohl fühlt, ohne es gleich oder überhaupt in Worte fassen zu können. Man muss dann die Dinge erst ›auf den Begriff‹ bringen.

### **9. Whorfs ›sprachliche Relativitätstheorie‹**

- Die Sprache bestimmt unser Denken, was die Kommunikation zwischen Sprachkulturen erschwert
- Text von Zimmer dazu: Das gilt weniger für Konkreta als für Abstrakta: Liebe, Frieden, Demokratie, Gerechtigkeit
- In der Zeit des Kalten Krieges hatten West und Ost ganz unterschiedliche Vorstellungen von Demokratie: Demokratie letztlich von unten ó gegen eine gelenkte Demokratie von oben (vgl. Putin)
- Mögliches Problem im Verhältnis der Religionen: Während das ›aufgeklärte‹ Christentum unter Religionsfreiheit versteht, dass man letztlich alle anerkennt und sie irgendwie gleichwertig sind, gibt es Strömungen im Islam, die wie das konservative Christentum früher von der Einzigartigkeit und Überlegenheit der eigenen Religion ausgehen und ›Religionsfreiheit‹ allenfalls so definieren, dass man anderen Glaubensüberzeugungen unter der Herrschaft des Islam leben (und besondere Steuern zahlen lässt, so die Verhältnisse im Osmanischen Reich).
- Interessante Querbeziehung zum Phänomen der Konnotationen: Auch dort lagert sich kulturell-geschichtlich ja etwas Besonders bei den Begriffen an, nur dass es hier individuell ist, während sich Whorf und Zimmer für die Ebene der Sprechergemeinschaft interessieren.
- Interessante Konsequenz für den Sprachwandel (Kekulé-Position): Je mehr Sprachen man beherrscht, desto mehr versteht man die Welt, eben weil man nicht mehr auf eine Sicht festgelegt ist.
- Der angeblich beste Weltverstehende ist dann der Linguist.

### **10. Der Roman ›1984‹ und seine Bedeutung für das Verständnis von Sprache**

- ›Neusprech‹ = eine Sprache, die die normale Sprechweise im Sinne der Herrschaft modifiziert und letztlich einengt, um ›Gedankenverbrechen‹ zu verhindern.
- Subjektivität wird vermindert, statt wunderbar = doppelplusgut, frei nur noch im Sinne von ›frei von Flöhen‹
- Ausschaltung von Problembewusstsein: Doppeldenk = Fähigkeit, zwei gegensätzliche Denkweisen gleichzeitig als wahr anzuerkennen.

- Politisch korrekte Beschönigung: Vaporisieren = eine Person aus der Gesellschaft entfernen, entspricht ›Schutzhaft‹ ›Endlösung‹,
- Bedeutung der Sprache im Hinblick auf Herrschaft, Deutungshoheit, political correctness
- Aktuell: Undifferenzierte Verwendung von ›ausländerfeindlich‹ gegen ›offene Gesellschaft‹, vgl: <http://www.zeit.de/2010/16/Sprache-Tabu/komplettansicht>

#### 11. *Relationen des sprachlichen Zeichens gibt es?*

- Syntaktische = Zeichen-Zeichen, semantische = Zeichen-Welt, pragmatische = Zeichen-Sprecher

#### 12. *Herders Theorie der Entstehung von Sprache*

- Mensch wird konfrontiert mit einem Strom von Eindrücken (entspricht Whorfs Vorstellung vom ›Kaleidoskop‹-Phänomen der Wirklichkeit, die durch Sprache ›begriffen‹ wird.
- er kann einzelne identifizieren und damit auch wiedererkennen
- erstes erkennbares Merkmal wird zum ›Wort der Seele‹, z.B. ›das Blökende‹ für das Schaf
- Sprache ist Sammlung solcher Wörter

#### 13. *Das Richtige an Herders Auffassung*

- Es ist tatsächlich so, dass auffallende Merkmale zu Bezeichnungen werden, das merkt man am besten bei Komposita: ›Astronaut‹ oder ›Warmduscher‹ mit einem gewissen Metaphorik-Anteil

#### 14. *Das Problematische an Herders Auffassung*

- Sie verkennt das Moment des Arbiträren und die Notwendigkeit der Konvention. D.h. der ›Astronaut‹ ist nur ein Beispiel für eine (!) Möglichkeit der Begriffsbildung, es gibt auch den Kosmonauten, daneben aber auch voraussetzungsfreie Erfindungen möglich

#### 15. *Legitimation der Beschäftigung mit Herders Sprachursprungstheorie in unserer Gegenwart*

- These: früheres Denken über Ursprung der Sprache noch interessant: Auch die Geschichte der Irrtümer kann helfen, eine Sache besser zu verstehen, etwa die Wiederkehr des Nicht-Evolutionsansatzes in der heutigen Wissenschaft = eine Art ›linguistischer Urknall‹ bzw. qualitativer Sprung

#### 16. *Hintergrund für die Sprachursprungsdiskussion zur Zeit Herders*

- Aufklärung -> Ende des kirchlich-orthodoxen, aus dem Mittelalter stammenden Denkens
- Infragestellung des göttlichen Ansatzes, Suche nach natürlichem und damit menschlichem Ursprung

#### 17. *Was ist der Kern der Sprachursprungstheorie von Condillac?*

- Condillac: Versuch, ohne Gott auszukommen, dafür Entwicklung aus tierischen Lauten, Bedürfnisse, Gewohnheit, Optimierung = eine Art Evolution ó allerdings ohne Genetik, vielmehr im experimentellen Gedankenspiel von zwei Kindern, die sich in der Wüste verlaufen und dann mit der Wirklichkeit, ihren Gefühlen und schließlich miteinander klarkommen müssen: Stufe 1: Verbindung von Gefühl und Gegenstand, Stufe 2 = Verbindung mit bestimmten Körperbewegungen; Stufe 3: Gewöhnung an Zeichen; Stufe 4: Verstand entwickelt sich durch Zeichengebrauch, Stufe 5: Gebärdensprache; 6. Übergang zur Lautsprache

#### 18. *Kern der Sprachursprungstheorie von Süßmilch?*

- Franzose Maupertuis, Akademiepräsident, ließ Vortrag halten mit der These einer rein menschengemachten Sprache
- Süßmilch tritt gegen Maupertuis an mit der These göttlichen Ursprungs der Sprache
- Sprache ist so perfekt und setzt Verstand voraus, den sie doch erst schaffen soll (Zirkelschluss)
- Deshalb muss sie eine Komplet-Gabe Gottes sein

#### 19. *Herders Verhältnis zu den anderen Sprachursprungstheorien*

- Preisfrage, weil die Aufklärer um Maupertuis den Sieg Süßmilchs nicht akzeptieren wollten
- Herder bekommt den Preis für seinen anthropologischen Ansatz.
- Herder stimmt am Anfang dem Tier-Ansatz Condillacs scheinbar zu, um seine Sprache dann von dem tierischen Entwicklungsansatz abzugrenzen,
- Entscheidend bei Herder ist aber, dass er die Sprache aus der Instinktfreiheit des Menschen ableitet. Damit schafft er eine Verbindung zwischen der Natur des Menschen und seiner Sonderstellung.
- Nur wegen Instinktfreiheit kann der Mensch flexibel und besonnen auf seine Umgebung achten und dabei zu Merkwörtern kommen. Das ist für Herder unabhängig von Artikulation schon Sprache. Entscheidend ist die Fähigkeit der Besonnenheit.

#### 20. *Das ›Monologische‹ an Herders Sprachursprungstheorie*

- Kern der Theorie Herders ist die Frage der Entstehung eines Zeichens, während sich Condillac mit der Theorie einer geschichtlichen Entwicklung begnügt.
- Herder bleibt bewusst beim monologischen Akt eines Menschen, was hier nicht überzeugen kann.

#### 21. *Weiterentwicklung der Sprachursprungsfrage im 19. und 20. Jahrhundert weiter?*

- Man kam nach Herder erst mal nicht weiter -> sogar Verbot, sich überhaupt mit dieser Frage zu beschäftigen
- Neue Blüte um 1900, weil neue Erkenntnisse
- These von der plötzlichen Zusammensetzung verschiedener Module (körperlicher im Sprechapparat und geistiger im Bereich des Gehirns), gegen Vorstellung von einer sukzessiven Entstehung = qualitativer Sprung
- Der Gopnik-Fall: Spachpsychologin hat Familie mit besonderer Sprachstörung untersucht, können bestimmte Kategorien wie Numerus und Tempus nicht korrekt erfassen, ansonsten aber normal intelligent, vererbt sich, beweist, dass zumindest Teile der Sprache angeboren sind.